

In aller Angst lief sie in die Küche, holte ein Glas voll Wasser, denn sie meinte, es sieht ja gerade so hell wie das Cölnische Wasser aus und die Mutter wird es nicht bemerken, und goß es in den Flacon. Doch wie erschraf sie, als sie sah, daß das Cölnische Wasser so weiß wie Milch wurde.

Als die Mutter in's Zimmer kam, sah sie sogleich was vorgefallen war. Mathilde bekam nicht nur tüchtige Schelte, sondern empfing zur Strafe von jetzt an das Taschengeld nicht mehr, welches die Mutter in eine verschlossene Büchse steckte.

Von da an gewöhnte sie sich die Begier nach Wohlgerüchen ab und begnügte sich damit, die duftenden Blumen im Garten zu riechen.

## 82. Die Honigscheibe.

Emil war ein kleines Leckermaul, der seine Augen überall hatte, wo er etwas Gutes witterte. Wie ein kleines Hündchen lief er seiner Mutter in Küche, Keller und Speisekammer nach, und wenn er eingemachte Kirschen oder ein Törtchen erwischen, oder nur seine Finger in's Rahmnäpfschen tippen und ablecken konnte, so war er vergnügter, als sein Bruder Conrad über eine schöne Zeichnung oder ein auswendig gelerntes Gedicht es war.

Im Anfange, ehe man seine böse Neigung entbezt hatte, gab es wohl öfters Etwas für sein Leckermaul und die Katze mußte manchmal entgelten, was Emil gethan hatte.